

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeld. Einzelne: 5 Pf. Post-Zeitungsliste Nr. 8106. Subscribent: Marktstraße 30: Druckerei: Gieselerstraße 15. Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:

Musikischer Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main- und Moselland besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 57.

Mittwoch, den 8. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Etwaige Reklamationen über unpünktliche Zustellung der Zeitung durch die Trägerinnen, bitten wir der Expedition, Marktstraße 30 (Eingang Neugasse), mittheilen zu wollen.

Kaufmännische Schiedsgerichte.

Für die Errichtung von Schiedsgerichten zur Schlichtung von Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Anstellungsverhältnis über die kürzlich im Reichstage wieder verhandelt wurde, hat der jetzt fast 60 000 Mitglieder zählende „Verein für Handels-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg“ bereits seit Anfang 1893 in Wort und Schrift mehrfach eingeleitet. Als die Frage auf dem im Juni 1893 in Berlin abgehaltenen Verbandstage des „Deutschen Verbandes Kaufmännischer Vereine“ zum erstenmale öffentlich zur Sprache gebracht wurde, hat sich der Verein auch dort für kaufmännische Schiedsgerichte erklärt. Anlässlich der Verabreichung des Handelsgesetzbuches hat der Hamburger 1858er Verein ebenfalls die „Kaufmännischen Schiedsgerichte“ gefordert. Vom Reichstage wurde bei den Verhandlungen ein Antrag angenommen, wonach die Reichsregierung alsbald einen Gesetzentwurf über kaufmännische Schiedsgerichte vorlegen sollte. Die jetzt im Reichstage eingesetzte Commission wird sich mit der Angelegenheit nunmehr befassen. Die Wünsche des 1858er Vereins gehen dahin:

1. Angliederung an die Amtsgerichte, weil überall im Deutschen Reich bestehen; kostenfreies oder doch verbilligtes und beschleunigtes Verfahren; ein Prinzipal und ein Beisitzer unter dem Amtsrichter als Obmann. Den kaufmännischen Schiedsgerichten sollen alle Streitigkeiten zwischen Prinzipal und Handlungsgehilfen oder Lehrling vorgelegt werden, soweit sie aus dem Anstellungsverhältnis hervorgehen.

2. Auch die letzte Jahresversammlung des jetzt 95 Vereine mit über 125 000 Mitgliedern umfassenden „Deutschen Verbandes Kaufmännischer Vereine“, die im Juni 1898 in Hamburg stattfand, hat die Frage wiederum erörtert. Es wurde dort beschlossen:

1. daß die Schiedsgerichte nicht in Verbindung mit den Amtsgerichten, sondern im Anschluß an die ordentlichen Gerichte ins Leben zu rufen sind;

2. daß bei ihrer Rechtsprechung mindestens ein Beisitzer aus der Prinzipalschaft und ein Beisitzer aus dem Gehilfenstande mitwirken müssen, die aus freien getrennten Wahlen hervorgegangen sind;

3. daß durch entsprechende Prozeßvorschriften ein thunlichst beschleunigtes und kostenfreies oder doch möglichst billiges Verfahren gewährleistet werden muß.

Es dürfte angebracht sein, hier auf diese, nach wiederholten, eingehenden Beratungen von den beiden größten deutschen kaufmännischen Vereinigungen, dem Verein für Handels-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg und dem „Deutschen Verbande Kaufmännischer Vereine“ ausgesprochenen Wünsche hinzuweisen. Ausdrücklich wollen wir aber hiermit betonen, daß die Wünsche nicht dahin gehen, die Streitigkeiten zwischen Prinzipal und Angestellten durch die Amtsgerichte als solche erledigen zu lassen, — wie irriger Weise behauptet wird — sondern, daß selbstständige kaufmännische Schiedsgerichte in Angliederung an die Amtsgerichte errichtet werden, daß der Amtsrichter zwar der erforderliche juristisch gebildete Vorsitzende ist, die Erledigung der Geschäfte jedoch in beschleunigter und verbilligter Weise geschieht, und nicht in der bisher gewohnten Art der ordentlichen Gerichte.

Parlamentarische Nachrichten.

h. Berlin, den 6. März.

Deutscher Reichstag.

(50. Sitzung, 1 Uhr.)

Eingegangen ist die Gewerbenovelle. Zur dritten Lesung steht die Vorlage betreffend den bayerischen Senat beim Reichs-Militärgericht.

Abg. Schäbler (Str.) führt aus: Trotz der dankenswerthen Erklärung des Reichstanzlers, daß eine Abänderung des gegenwärtigen Gesetzes nicht erfolgen könne ohne Zustimmung der bayerischen Regierung müsse er erklären, daß seine engeren Freunde und er aus dem Grunde der nicht ausreichenden Wahrung des bayerischen Sonderrechtes gegen diese Vorlage stimmen werden. Ohne weitere Debatte wird nunmehr die Vorlage definitiv angenommen. Dagegen stimmten wieder die bayerischen Mitglieder des Centrums.

Zur Verabreichung stehen alsdann die einmaligen Ausgaben des Militär-Etats. Die Annahme erfolgt ohne jede Debatte. Damit ist dieser Etat erledigt. Es folgt der Etat des allgemeinen Pensionsfonds. Derselbe wird ebenfalls angenommen. Zum Etat des Invaliden-Ponds beantragt die Commission zwei Resolutionen. Die

erste wünscht einen Nachtragsetat, um die Beihilfe an alle nach dem Gesetz von 1895 berechtigten Veteranen auf die Höhe von 120 M. zu bringen. Die zweite strebt einen Gesetzentwurf an, durch welche unter Berücksichtigung der gesteigerten Kosten der Lebenshaltung den berechtigten Wünschen der Militär-Invaliden Rechnung getragen werde, und zwar insbesondere auch in Bezug auf Relikten-Versorgung, Entschädigung für Nichtbenutzung des Civil-Versorgungswesens und Befassung der Militär-Pension neben dem Civildienst-Einkommen.

Abg. Graf Oriola (cons.) tritt warm für die Resolution ein, speziell für diejenige zu Gunsten der Veteranen.

Schafsekretär Thielmann führt aus, es sei ein Gesetz in Vorbereitung behufs Veranlassung der Ueberschüsse aus dem Invalidenfonds, näheres darüber könne er aber noch nicht mittheilen. Jedoch wolle er soviel sagen, daß in diesem Gesetze auch Fürsorge getroffen werde für die Kriegs-Relikten. Es sei behauptet worden, daß es sich bei den Veteranen um insgesamt 26 000 handle, von denen 20 000 versorgt seien, sodas nur noch 6000 zu versorgen wären, was 720 000 M. erfordere. Das sei doch nicht richtig. Im Dezember 1898 habe es sich vielmehr um 26 145 gehandelt, Ende 1898 schon um 33 268, sodas schon jetzt nicht 720 000 sondern 1 800 000 Mark erforderlich sein würden. Für die nächsten 10 Jahre sei ein weiterer Zuwachs nach Abzug aller Abgänge zu erwarten von alljährlich mehreren tausend. Bei den Veteranen komme nicht Militär- oder Kriegs-Invalidität in Betracht, vielmehr nur eine allgemein menschliche Fürsorge. Er, der Minister, könne nicht sagen, ob der Bundesrath geneigt sein würde, diesen Weg zu beschreiten, aber das wisse er, daß bei der preussischen Regierung eine solche Geneigtheit nicht bestehe.

Abg. v. Karborsff (Rp.) tritt für beide Resolutionen ein. Nöthigenfalls müsse zu Gunsten der Veteranen eine Anleihe gemacht werden, um den Invalidenfonds zu erhöhen.

Abg. Graf Roos (cons.) wünscht gleichfalls Annahme der Resolution. Daß die Zahl der Veteranen so stark weiter wachsen sollte, wie der Herr Schafsekretär annehme, sei doch wohl nicht zu befürchten.

Des Weiteren stimmen die Abgg. Werner (Ant.), Schäbler (Str.), Stauby (cons.), Singer (Soz.) und Stodmann (Rp.) den Resolutionen zu.

Abg. Schrempf (cons.) bemerkt, die Erklärung des Staatssekretärs habe ihn ungemein peinlich berührt. Die Regierung solle sich in Bezug auf die Veteranen nicht immer schieben lassen. Daß sie dies thue, müsse man ihr zum Vor-

dieses Seebad erreicht, und wenn seine Farben, im Winde flatternd, uns entgegenleuchten, fühlen wir uns bald heimisch und sprechen mit den Eingeborenen die Parole übergeugt nach:

Grün ist das Land,
Roth ist die Wand,
Weiß ist der Sand:
Das sind die Farben von Helgoland.

Man glaube nicht, daß dieses fashionable Welt- und Lustbad schon vor einem Jahrhundert einen solchen Ruf hatte und so auf der Höhe der Situation stand, wie heutzutage; wie auch die übrigen Nordseebäder hat Helgoland gleichfalls erst in den letzten Jahrzehnten einen außerordentlichen Aufschwung genommen. Wir besitzen einen im September 1798 geschriebenen Bericht des Herrn v. Bries an seinen Vetter von Alvensleben, welcher das damalige Helgoland und das dortige Leben und Treiben in ergötzlicher Weise schildert. Diesen Betrachtungen entnehme ich das Folgende:

Die Helgoländer sind sonderbare Räuze. Kein größeres Fest für sie, als wenn bei heiterem Wetter ein Schifferauge ein gestrandetes Schiff erspäht, weil diese Brack von ihnen ausgeraubt werden. Das Meer liefert ihnen alles. Der Beginn der französischen Revolution, als so viele Emigranten in Hamburg waren, kam ihnen sehr zu statten, denn dies steigerte den Preis der Stiefel außerordentlich. Die Helgoländer kennen keinen Kriegsdienst weder zur See noch zu Lande, ja, sie verabscheuen ihn sogar wie die Quäler und bekennen das auch. Die alte, schöne Eigenschaft der Friesen-Courage besitzen sie, außer auf ihrem Wasser, wenig. Das Staatsoberhaupt ist der englische Gouverneur. Er trägt eine schottische Mütze; sein Rock ist zusammengeknäht aus den Fellen von neugeborenen Stutfüllen, glänzend schwarz, nach außen gekehrt und epauletartig befranst mit den aarigen Mähnen, angeblich

das Geschenk einer Ischertessin. Darunter trägt er ein scharlachrothes Flanellhemd, durch Farbe und Stoff an die Uniform der weiland Spartaner erinnernd.

Die Männer in Helgoland sind faul. Dort arbeiten nur die Frauen. Sie tragen schwarze Hüte, bunte Schürzen und scharlachrothe Röcke. Voll Unmuth und Harmlosigkeit plaudern und scherzen sie bei der Arbeit. Das Abschachten der zum Einfallen bestimmten Schellfische bietet dem Badegast die beste Gelegenheit die Grazie und Eigenart der hübschen, vollbusigen Mädchen zu beobachten, obgleich sie, weil diese Beschäftigung keine Toilette verträgt, sich nicht so gerne beobachten lassen, als bei dem Kartoffelgraben im Oberland. Die Eleganteren verrichten dies jetzt in Handschuhen, seitdem die Badebaden so manche Paare dabei zurückgelassen haben. In den Erholungspausen hin und wieder lockt auf ihre Spaten gestützt, läsen sie mit den Nachbarinnen ihre Jungen. Die Saison bietet ihnen die Zeit ihrer Triumphe. Ihr Teint, wenn auch ein wenig an den Weißfisch erinnernd, ist blühend, und sie haben gleich den Männern, wie alle Fischesser, blendend weiße Zähne.

Sehr amüsant ist es, was dieser Herr v. Bries über die Art und Weise erzählt, wie die Helgoländerinnen es verstehen, deutsche Männer, welche auf Freiersfüßen stehen, zu fangen. So habe z. B. ein deutscher Edelmann, Namens Herr v. d. Busche-Dehe, mit einer hübschen Helgoländerin angebandelt. Als er nachher heimlich abreisen und die robuste Schöne verlassen wollte, thaten sich alle Helgoländerinnen zusammen und ruhten nicht eher, bis er die Schöne heirathete und sie nachher als seine Frau mit nach dem Festlande hinübernahm. Wehe dem deutschen Jüngling, welcher einem dortigen weiblichen Wesen im heiratfähigen Alter zu tief in die Augen blickt! Will er nicht willig, so braucht man sanfte Gewalt, um ihn in das Joch Hymens zu schmieben! ..

Helgoland vor 100 Jahren.

Von Dr. Adolph Kohut.

In unserer Zeit des Verkehrs, wo schnellfahrende Dampfschiffe, Flugzeuge und Velozipede die Entfernungen so gewaltig kürzen, hat das Reisen vielfach den Reiz des Romantischen, des Abenteuerlichen und Gefährlichen verloren. Wer Lust hat, nimmt eine Sprittour nach dem Eiserne Thor, nach Kautschou oder Kilima-Njaro, und diese Thaten regt die Zeitgenossen nicht sonderlich auf, denn die Verkehrsmittel haben eben die Hindernisse beseitigt. Die Technik hat Wunder gethan und es giebt nichts mehr zu entdecken. Wie anders war das vor einem Jahrhundert, als es noch keine Dampfschiffe, keine Telegraphen, Phonographen und sonstige verblüffende Großthaten gegeben! Haben damals unsere Väter eine große Reise unternommen, da konnten sie was erleben, und man bewunderte den Muth und die Unternehmungskraft derjenigen, welche den Kampf mit den Elementen, das Gebild der Menschenhand hatten, aufzunehmen, ohne zu zagen und zu zaudern.

Wie diese Tausende und Abertausende sind seit dem letzten Jahrhundert, namentlich aber seitdem Helgoland deutsches Gebiet geworden, nach dem reizenden Eilande geeilt, ohne daß ihnen besondere Vorbereitungen nöthig hätten! Selbst die kühnsten Landdratzen, welche noch nie die See gesehen, unternahmen diese Reise mit größter Ruhe, denn die Fahrt dahin verlief so leicht und ohne Störende, geschweige denn gefährliche Hindernisse von Statton. Alle diejenigen, welche je Helgoland besucht haben, wissen, daß man nicht nach Ultima Thule zu gehen braucht, wenn man diese Nordseeinsel sich zum Sommer-Ferienort erwählt hat; mit größter Bequemlichkeit ist

o. Elektrische Starkstromleitungen. Ueber dieses Thema hielt gestern Abend im „Deutschen Hof“ Herr Oberführer Josi einen überaus interessanten, durch verschiedene Modelle und Apparate illustrierten Vortrag. Dieser Vortrag war in erster Linie für die zahlreich erschienenen Feuerwehrlaute sehr lehrreich, aber auch für die große Zahl anwesender Nichtfeuerwehrlaute bei der Vortrag Interessantes genug. Nach einigen einleitenden Worten ging Herr Josi zunächst auf die Schwachstromleitungen ein, welche hauptsächlich bei Telegraphen- und Telephon-Anlagen benutzt werden und hob dabei hervor, daß dieselben im Allgemeinen an und für sich nicht gefährlich seien. Diese harmlose Schwachstromleitung könne aber sehr gefährlich werden, wenn dieselbe durch eine herabhängende Starkstromleitung berührt würde. Etwas gefährlicher gestalte sich die Starkstromleitung, welche gewöhnlich in einer Stärke von 500 Volt für den Betrieb der elektrischen Bahnen benutzt wird. Der Arbeitsdraht derselben, jener dicke kupferne Draht bei oberirdischen Leitungen, sei für gewöhnlich gegen Verühren mit Telephon- und Telegraphendrähten durch eine dachartige Holzleiste geschützt. Doch die Vorrichtung nicht genügend, da bei einem etwaigen Herabfall von Telegraphen- oder Telephondrähten auf die Starkstromleitung, erstere sich gewöhnlich um die letztere schlinge und so eine Verührung von unten stattfinde. Weiter ging nun Redner auf die Ausschalter dieser Leitungen in eingehender Weise ein. Besonders verbreitete sich der Vortragende über die Beschaffenheit, Verwendung im Betrieb und Gebrauch derselben bei eintretenden Anlässen. Ferner wurde auf die Gefahren hingewiesen, die das Verühren herabhängender, nicht ausgeschalteter Leitungen im Geolge hat. Im Anschluß hieran machte er auf die verschiedenartigen Vorsichtsmaßregeln aufmerksam, die bei den verschiedenen Verfällen in Anwendung zu bringen sind. Es sei hier nur kurz eine derselben erwähnt. Wenn durch eine herabfallende Hochspannung der Körper eines Menschen getroffen ist, so habe man sich in erster Linie davor zu hüten, den Körper des Betroffenen anzufassen, da durch diese Anfassung der Strom direkt auf den Anfassenden übertragen werde. Zunächst habe man nur dafür zu sorgen, daß der betr. Körper isolirt werde. Das sei möglich durch eine Holzstange oder Holzplatte, die aber vollständig trocken sein

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amstliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Zu miethen gesucht

von einer jungen Beamtenfamilie zum 1. April 2 Zimmer mit Küche und Zubehör in guter Lage der Stadt. Offert. mit Preisangabe erbittet unter F. K. 12, die Exp. d. Bl.

Miethgesuche

Eine kinderlose Familie sucht per 1. April eine Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Zubehör im mittleren Stadttheil. Off. mit Preisangabe bitte in der Exped. unter B. 177 abzugeben. 3767

Zimmer

(ev. Pension) Emserstraße od. Nähe, electr. Bahn, gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter „Wiesbaden“ an die Exped. dieses Blattes.

Vermiethungen

Grosse Wohnung

Villa Schützenstraße 6,
Bel-Etage,
6 Zimmer, Erker, Balkon, Bad, Küche mit Speisek., u. Kuchenzug, 3 Mansarden, 2 Keller u. c. per 1. April 99 zu verm. 4025
Näh. Max Hartmann, Adelheidstr. 81, p. u. im Hause.

Schulgasse 6,

Neubau, 9 St., geräumige Wohnung von 5 Zimmern (incl. Badevorrichtung), Küche und Zubehör preiswerth per 1. April zu vermieten. In Geschäftslage. Näh. bei W. Finckh, Ellenbogengasse 17, im Compt. 3940

Adelheidstraße 94

sind Wohnungen von 6 Zimmern, Garderobe und allen neuesten Einrichtungen mit verbessertem Wasserhahnsystem zu vermieten. Näh. bei Müller & Vogt, Westendstr. 18, Werkst. 394

Mittel-Wohnung.

Mehrere schöne, gesunde Wohnungen

sind sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Bender L. Dohheim. 38626

Dohheim.

Neubauten Fuß, Mühlgasse, mehrere Wohnungen von 2 und 3 Zimmern und Zubehör, sowie 1 Laden, 1. April. Näh. daselbst und Wiesbaden, Dohheimerstraße 26 bei F. Fuss. 4064

Binger



Weinstube.

Gestehend Mehrgasse 9 seit 1884.

Meinen Freunden und Bekannten zur Mittheilung, daß ich meine Weinstube wieder selbst übernommen habe und wie früher vorzügliche Weine im Kaskant, sowie in Flaschen nebst guten Speisen führe.

1077

Peter Kälzer.

Neue Gesangbücher

in großer Auswahl.

958

Wilhelm Sulzer, Inh. Fr. Schuck.

17 Marktstraße.

Wiesbaden

Marktstraße 17.

Kleine Wohnung.

Seingasse 23
Dachwohnung per 1. April zu vermieten. 2806*

Schwalbacherstr. 63 ist eine Dachstube m. Küche u. Küche p. 1. April zu vermieten. 4104

Werkstätten etc.

Eine geräumige Werkstätte zu vermieten. 3849
Weigenburgstraße 4.

Eine Wohnung

mit Werkstätt auf 1. April zu vermieten Neugasse 22. 4109

Möblirte Zimmer

Römerberg 39, Meyerladen, 1 möbl. Zimm. m. g. Kof. 3895
Junge Leute erhalten Logis Frankfurterstraße 9, III. 2724*

Zimmer

Ein schönes separates möbl. od. unmöbl., auf 1. April an einen anständigen Herrn oder Dame zu verm. 4100
Näh. Emserstr. 40.

Frankenstraße 15,

1. Stockl., erhält ein anständiger junger Mann Kost und Logis (Woche 9-10 Mark). 4106

2 reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Feldstraße 22, Hinterhaus, Part. rechts. 4110

Ein schönes freundl. möbl. Zimmer bei einer Familie ohne Kinder zu vermieten Walramstraße 5, 2 Treppen.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Sedanstraße 3, II. r.

Zimmer

Ein einfach möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres Sedanstraße 5, Hb. 2. Stock links.

Läden, Büreaus.

Adlerstr. 28a

im Laden, ist eine Wohnung von 1 Zimmer mit Küche und Abfluß per 1. April zu verm.

960a

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Steine, Ziegeln, nebst Formstücken, Soffinkasten, Festsägen u. c. zur Herstellung von Hausentwässerungsleitungen für das Rechnungsjahr 1899 soll verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 21. März 1899, Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 6. März 1899.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Der Obergering: Fr. n. sch.

961a

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an gußeisernen Schiebern, Schachtdeckeln, Sinkkasten, Röhren und sonstigen Eisentheilen für das Rechnungsjahr 1899 soll verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 2 M. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 21. März 1899, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 6. März 1899.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Der Obergering: Fr. n. sch.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 8. März 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

- | | |
|------------------------------|---------------|
| 1. Militärmarsch | Frz. Schubert |
| 2. Vorspiel zu „Afrja“ | O. Dorn. |
| 3. Rondo capriccioso, op. 14 | Mendelssohn. |
| 4. Accelerationen, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. Ständchen für Violine | Ersfeld. |

Herr Konzertmeister Irmer.

6. Ouverture zu „Tannhäuser“
 Wagner. |

 7. Ave verum, Preghiera | Mozart. || 8. Espanja, Rhapsodie | Chabrier. |

für Orchester bearbeitet von Tschalkowsky.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

Italienischer Opera-Abend.

- | | |
|---------------------------------------|--------------|
| 1. Norma, Ouverture | Bellini. |
| 2. Lucia, Cavatine | Donizetti. |
| Harfe-Solo: Herr Wenzel. | |
| Clarinetten-Solo: Herr Seidel. | |
| 3. Der Barbier von Sevilla, Potpourri | Rossini. |
| 4. Nebucadnezar, Ouverture | Verdi. |
| 5. La Traviata (Violetta), Potpourri | Mascagni. |
| 6. Cavalleria rusticana, Intermezzo | Leoncavallo. |
| 7. Der Bajazzo, Potpourri | |

Holzversteigerung.

Montag, den 13. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Rauoder Gemeindewald in den Distrikten „Weinhohl“ und „Georgendellweg“:

566 Rm. buchen, eichen und kiefern Knüppelholz, darunter 38 Rm. eichen Kuchholz von 2,20 und 2,40 Meter lang, und 8840 Stück buchen, eichen und kiefern Wellen versteigert.

Sammelplatz und Anfang in der „Weinhohl“ am Kloppenheimer Feld.

Rauod, den 6. März 1899.

1900b Schneider, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. März ev. Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 hier:

3 Betten, 3 Sophas, 6 Sessel, 2 Vertikows, 4 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 4 Kommoden, 1 Schreibtisch, 2 ovale Tische mit Decken, 1 Pianino, 1 Teppich, 2 Oelbilder, 5 Bilder, 4 Spiegel, 2 Regulateure, 16 Bände Lexikon, sowie ein Vertikow, ein Chaiselongue, eine Kommode ein Nähtisch, 3 Bilder, ca. 500 fl. Weißwein u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 7. März 1899.

1111 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers.“

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrschließen gratis

Abbruch.

Bei dem Abbruch einiger Gebäude in der Herrnmühle werden Ziegel, Ratten, Schiefer, Bretter, Treppen, Fenster, Thore, Sand, kleine, rauhe Steine, Backsteine, Bohlen u. c. abgegeben.

Näheres in der Herrnmühle, Wiesbaden. 2789*

Ein Kinder-Sitzwagen, sehr wenig gebraucht, zu verkaufen. Girschg. 12, 2 St., rechts. 2792*

Aepfel.

ausgeschnittene, fortwährend zu haben Nerostraße 23. 2783*

Maschinenstrickerei

gut und billig.
Sermannstraße 15.
Hinterhaus, 3. St. 2784*

Circa 200.000 Mantel-ofensteine zu verkaufen, Feldstraße 7, I. Stock. 2794*

800-1000 Mark werden von gutem Hausbesitzer zu Geschäftszwecken zu leihen gesucht. Offert. u. Adresse A. F. an die Exped. bis. Blattes. 2793*

Wegen Aufgabe des Geschäfts billig abzugeben:

1 Kofswalze, 1 Abonnementsgranit mit 24 Töpfen und 24 Pinseln, 1 Abonnements- und 1 blaue-malte Toiletten-Garnitur, 1 Haarschneidmaschine, 1 Bartmaschine, 1 Parfüm-Wandschränkchen und dgl. m. Näheres Nerostr. 34 4127

Für Buchbinder.

Eine kleine Drahtstiftmaschine für Handbetrieb zu verkaufen. Näheres in der Exped. 4087

Transporte

mittels Federrolle (ein- und zweispännig) sowie ganze Umzüge bei Ausb. bill. Berechn. übernimmt 4087
C. Stiefvater, Röderstr. 22 und Saalgasse 14.

Knochen, Lumpen, Eisen und altes Metall werden zu den höchsten Preisen angekauft. Michaelsberg 28. 2716*

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter, 3610 Pangasse 1, I. Etage.

Umzugshalber ein schöner Divan zu verkaufen, Sedanstraße 22, I. Tr. L. 2822*

Ein junger schwarzer Schnürringel

raffeein, preiswerth zu verkaufen. Näheres Mauritiusstraße 8, I. St.

Herde und Oesen

werden gepugt.
Sermannstraße 17.

Holzlieferung i. Gartenzone billig. F. Kettenbach, Holzhandl. in Kettenbach.

1. Qual. Rindfleisch 56 Pf. 1. Qual. Kalbfleisch 60 Pf. fortwährend zu haben.

Adam Homhardt, 946 Walramstr. 17.

Bistualien-Geschäft.

Eine gute sichere Existenz ist billig zu verkaufen. Offerten unter B. 1045 an die Exped. bis. Blattes. 12791*

Eine gut erhaltene, vollständige Einrichtung für Colonialwaaren zu verkaufen. Dranienstraße 26. K. Hof. Markt. v. 4094

Ein Haus

mit gangbarer Wirtschaft in der Nähe Wiesbadens zu verkaufen. Offerten an die Expedition unter B. 2658. 2662*

Feinster Zwieback

nur aus Reismehl und Zuck. rahmbutter und durchaus geröstet; deshalb Kindern und Kranken ärztlich empfohlen und monatelang haltbar, ca. 260 Stück in hübschen Blechdosen. Größe 23:23:23 M. 4 franco gegen Nachnahme. 1000 Stück mit Holzf. Nr. 10,60. 18406

Tipler'sche Dampfmaschine u. Zwickfabrik in Trier. Pneumatikrad (Düfflop), gut erh. preisw. zu verkaufen. Schwalbacherstr. 27, Minck. I. 2683*

Zum Färben grauer oder rother Haare Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

Pomade Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

100 u. 50 Bfg. Kuhn's Ruheztrakt Nr. 1.50, atest. giftfrei.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des Wiesbad. Generalanzeigers mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Krugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

halten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Mitteilung für Männer.

Arbeit finden:

- 1 Dreher, Holz, Metall, Eisen.
- 4 Schleifer — 3 Hämmer
- 2 Maler (Malermeister)
- 7 Maler — 6 Lackierer
- 2 Sattler — 4 Schlosser f. Bau
- 5 Schmiede — 16 Schneider, u. n. Stühle, auf Wäsche
- 3 Schneider — 3 Schuhmacher
- 2 Tapezierer — 8 Wagner
- Bedienende für Kichen, Buchbinder, Friseur, Gärtner, Glaser, Küfer, Maler, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Läufer, Schriftsetzer.
- 20 Hausknechte
- 2 Herrschaftsdienster
- 2 Kupferpumper — 2 Kutscher
- 3 Fuhrknechte — 4 Tagelöhner

Arbeit suchen:

- 2 Buchdrucker — 1 Schriftsetzer
- 4 Kaufleute — 2 Kellner
- 4 Köche — 3 Küfer
- 9 Maurer — 4 Maschinisten
- 4 Friseur — 5 Schneider
- 1 Spengler — 1 Installateur
- 1 Schreinerlehrling
- 1 Kutscher — 3 Bureaugehülfe
- 4 Bureauclenker
- 16 Hausknechte
- 3 Herrschaftsdienster — 3 Kutscher
- 7 Fuhrknechte — 11 Tagelöhner
- 4 Arbeiter
- 4 Krankenschwestern

Städtisches Arbeitsamt

Mainz, Marktstraße 32.

Offene Stellen:

- 4. März 1899.
- 2 Lokführer — 1 Barbier und Friseur — 1 Buchbinder
- 2 Dreher (Messing)
- 2 Dreher (Eisen)
- 1 Fuhrknecht — 1 Gärtner
- 1 Maler (Malermeister)
- 1 Schlosser — 1 Installateur
- 1 Spengler — 6 Jungschmiede
- 5 Küfer — 2 Poliermeister
- 2 Sattler — 3 Schlosser
- 2 Schmiede — 16 Schneider
- 2 Schreiner u. n. f. Werkzeug
- 2 Schuhmacher — 2 Tapezierer
- 1 Kutscher — 1 Schuhmacher u. n.
- 1 Maler — 1 Bergarbeiter
- 1 Wagner — 5 Zimmerleute
- Bedienende für Schlosser, Küfer, Schmied, Spengler, Gärtner, Sattler, Buchbinder, Bildhauer, Lackierer, Schneider, Dreher, Friseur, Schreiner, Tapezierer, Bäder, Läufer, Schriftsetzer.
- 3 Abfahrbauer
- 1 Herrschaftsdienster
- 6 Mädchen für Küche u. n.
- 2 Bandwägen.
- 1 Kinder- u. 2 Küchenmädchen
- 2 Bediensteten auf Jaquets.
- 1 Lehrmädchen.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tüchtiger Sattler- und Tapezierergehülfe

Ph. Vogt, Römerberg 23.

Schreinerlehrling

gesucht. Bleichstraße 4 bei 9998 Wilhelm May.

Lehrstelle

frei, für begabten jungen Mann mit guter Schulbildung und hübscher Handschrift (3. Einjähr. Recht, bevorz. event. bei Berg.) Tüchtige theoretische u. praktische Ausbildung im Detail- und Engros-Geschäft.

A. Stoss, Sanitäts-Magazin und Gummi-Fabrikate. 4003

Wiesbaden, Lammstraße 2.

Barbierlehrling

gesucht bei Christ. Rott-Suffong, Albrechtstr. 40. 4051

Tapeziererlehrling

unter sehr günstigen Bedingungen auf gleich oder zu Oheim gesucht. Louis Best, Oranienstr. 22.

Lehrling

gesucht geg. Vergütung. 4102

Emil Schmitt, Bismarckstr. 37.

Lehrling gesucht!

Junger Mann mit guten zeichnerischen Anlagen, welcher sich dem Bauwesen widmen will, gesucht. Meldungen mit Lebenslauf an Architekt Ludwig Maurer, Pilsenerstr. 31. 1. St.

Ein braver Junge

seht od. später in die Lehre gesucht. Brod- und Feinbäckerei, Kirchstraße 11.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung. Abteilung I. f. Dienstmädchen und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlenes Mädchen, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Puhfrauen

Mädchen u. Bäuerinnen.

Abteilung II. für feinere Berufsarten.

Hausbälterinnen

Kinderfräulein

Berksamerinnen

Krankenschwestern innen u.

Heim für Kellen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.

Stellenlose Mädchen erhalten billige Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Kleinstmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis.

B. Geiser, Diakon.

Stellen-Nachweis Schwalbacherstraße 65.

Fortwährend tüchtige Haus-, Kleinst-, Küchen- u. Zimmermädchen, sowie Mädchen, Monatsfrauen u. f. w. gesucht.

B. Geiser, Diakon.

Wir suchen per 1. April ev. früher eine tücht., branchefundige Verkäuferin.

Geschwister Strauß, Weißwaren und Ausstattungen, Kleine Burgstraße 6.

Eine tüchtige Verkäuferin, in der Wäsche-Branche erfahren, gesucht.

H. Maack, Große Burgstr. 8.

Einfaches, tücht., f. Mädchen sofort geg. guten Lohn ges.

Näheres Moritzstraße 33, 3 Treppen.

Mädchen

für Kinder- u. n. f. w. gesucht.

J. Berg, Langgasse 20.

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen. Näheres

Karlstraße 36, Port.

Braves, junges Mädchen

gesucht. W. Wenger, Bismarckring 20.

Junge Mädchen

können unter günstigen Bedingungen und sofortiger Vergütung das Cigarrettenmachen erlernen. Tabak- u. Cigarrettenfabrik „Wiese“, Webergasse 15.

Ein Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird zum 15. März gesucht. Auguststr. 13 pt.

Allein-Mädchen.

welches bürgerlich kochen kann, für kleinen Haushalt gesucht. Große Burgstraße 8.

Ein saub. will. Mädchen

von auswärts f. Hausarbeit gef. Nießstr. 7. III. r.

Ein Mädchen

gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau, Portier.

Junger braver Mädchen

tagelöhner gesucht. 2775

Frankenstr. 28, 2. L.

Ein fräutiges, einfaches Mädchen

vom Lande gesucht. Näheres Kl. Burgstraße 11, 3. St.

2787

Unabhängige junge Mädchen

können Kleidermachen, Zuschneiden und Garnieren erlernen. Rheinstr. 26, Gartenb. part. r.

Ein tüchtiges, williges Mädchen für Küche und Hausarbeit

gesucht. Rheinstr. 26, Gartenb. part. r.

In bürgerl. Haush. u. tüchtiges Hausmädchen gesucht. Moritzstraße 72, part. 4118

Junger Mädchen

tagelöhner gesucht. Schwalbacherstr. 37, III. r.

Lehrmädchen

für Kleidermachen gesucht. Oranienstraße 6, 2. St. I.

Ein Lehrmädchen f. Weißzeug

sofort od. sp. gef. 2666

Dämergasse 16, Seitenb. 1. St.

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. Gd. Mackelden, Wilhelmstr. 32.

Lehrmädchen zum Kleider-

machen gesucht. Mathilde

Andel, Kirchstraße 2, II.

4 Stickerinnen

und Lehrmädchen

gesucht. 2708

Schwalbacherstr. 22, Hb. 1.

Geübte Druckerinnen

für dauernd bei hohem Lohn gesucht. 3927

Georg Pfaff, Kapselabrik, Dohrheimerstraße 62.

Monatsfrau

für Morgens 7-9 Uhr gesucht. Kirchstraße 27, Baden. 4126

Auß. Monatsmädchen

unter guten Bedingungen tagelöhner gesucht. Kirchstraße 25, 2. St. I.

Tüchtige Kleidermacherin

für dauernd gesucht; daselbst

L. r. Mädchen, das Kleiderm. gründl.

erlern. Mauritsstr. 1, II. 2801

Stellengesuche

Junger Mann sucht irgend Beschäftigung im Schreiben oder Rechnen. Offert. unter B. 2358

an die Exped. des Bl.

Ein junger Kellner mit

guten Kenntnissen wünscht eine

Balkon als Restaurationskellner

zum 15. d. M. oder 1. April d. J.

Offerten unter B. an die Exped.

des Blattes. 2796

Junger braver Mädchen, mit

Fröbelsch. Kinderf. vertraut,

sucht pass. Stelle als Kinderf.

WALHALLA-THEATER

Mittwoch, 8. März:

Wiederaufnahme der Vorstellungen.

Dahomey

und Riesenprogramm.

Mittwoch Nachmittags 4 Uhr:

Kinder-Vorstellung.

(Besonders ermäßigte Preise.)

Anfang 8 Uhr: Einfache Preise. 254/28

Grosse Auswahl in

Confirmanden-Hüten

empfiehlt W. Klien, 2 Michelsberg 2.

Wegen Geschäftsverlegung und

Veränderung nach

Wilhelmstrasse 48, Nassauer Hof,

verkaufte (ausser Bijouterie- u. Leder-

waren) Alles

mit 10 % Rabatt,

Bei Einkäufen über M. 10.— gewähre

extra 5%

auf sämtliche Artikel.

NB. Jedes Stück behält die Original-

Anzeichnung bei und sind somit Irr-

thümer ausgeschlossen.

Ford. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Allerfeinste

Tafel-Süßrahm-Butter

in 1/2-Pfund-Packung per Pfd. 1.10 Mk.,

bei 5 Pfd. 1 Mk. 946

Frische Eier

Stück 4 Pf., 25 Stück 95 Pf.

Allerschwerste Eier Stück 5 und 6 Pf.

K. Jeckel, 4/6. Saalgasse 4/6.

Zu haben

in den meisten Colonialwaren-

Droguen- und Seifenhandlg.

Dr. Thompson's

Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel

der Welt. 35/29

Man achte genau auf den

Namen „Dr. Thompson“ und

die Schutzmarke „Schwan“.

Lappenkraut und

Sauerkraut

zu haben Schwalbacherstraße 63.

4125 Chr. Enders.

Für Wieger.

Eine noch gut erhaltene Wahl-

maschine sehr billig zu verkaufen.

Carl Hartmann,

Dämergasse 7.

2765

Eisentrant u. Gefachreal

zu kaufen gesucht. Näh. Exp.

d. Bl. 2744

Altes Metall, Waffen, Kleidungs-

sache u. f. Fuochs, Schacht-

straße 6. Auf Wunsch komme ins

Haus oder Postkarte. 2388

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein

bewährten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

gegen Appetitlosigkeit,

Magenweh u.

schlechtem, verdor-

benen Magen acht

in Paketen à 25 Pf.

bei Otto Siebert, Apo-

theker in Wiesbaden,

Louis Schild in Wies-

baden. 15586

Frankenstraße 19, Hinterh.

Part., sind gut gearbeitete

Möbel, meist Handarbeit, sehr

billig zu verkaufen: vollst. Betten

vom 50 Mk. an, mit hoh. Haupt

60, 2thüriger Kleiderschrank 30,

1thüriger 16, Küchenschrank 22

und 27, Vertikow hochsein 30,

50 u. 55, Kommoden 23 u. 26,

Bettstellen 15, mit hoh. Haupt 20,

Sprungrahmen 16 u. 20, Matratzen

9 u. 14, Deckbett 12 und 15,

Rissen 4, Tisch 6 Mk. usw. 2646

Knüpfarbeit, Macramé

zu. Kurs

10 Mk.; auch Einzelstunden.

Victorische Schule, Lamm-

straße 13. 2907

Möbel und Betten

in guter Qualität zu den billigsten

Preisen empfiehlt W. Schneider,

Sattler u. Tapezierer, Dohheim.

Reparat. prompt u. billig. 3942

Feinste weisse, best. Mund-

schmitt-Schinken pr. Pfd.

M. 1.05, hochfeine Cervelat-

wurst pr. Pfd. M. 1.20 empfehl.

W. Kister, 13116

Güterlosh i. Bsch.

Stets am Billigsten

kaufen Sie

gute, gediegene Manufactur-Waaren

bei

Guggenheim & Marx,

14 Marktplatz 14.

Für Confirmanden!

Reste zu schwarzen Kleidern, 6 Meter, reine Wolle, M. 3.90. Reste zu farbigen Kleidern, 6 Meter, reine Wolle, M. 3.—. Reste zu weißen Kleidern, 6 Meter, reine Wolle, M. 3.80. Bessere Qualitäten schwarzer Kleiderstoffe Meter M. —.90, 1.20, 1.50, 1.80 u. 2.—. Bessere Qualitäten farbiger Kleiderstoffe, darunter große Gelegenheitskäufe, nur solide, reinwollene Stoffe Meter M. —.80, 1.—, 1.30, 1.50, 1.80 u. 2.—. Beste Qualitäten in weiß, crème und elfenbein reinwollenen Kleiderstoffen M. 1.20, 1.50, 1.80 u. 2.—. Reste in weißem Shirting zu Röcken, 3 Meter 45 Pf. Reste in weißem und farbigem Molton, in Baumwolle, zu Unterröcken, 3 Meter M. 1.20. Reste in weißem Flockpique, 3 Meter M. 1.15. Reste in gestreiften Unterrockstoffen 4 Meter M. 1.45. Reste in weißem Cretone und Madapolam, zu Hemden, 2 1/2 Meter 50 Pf. Reste in rothem Flanel, 3 Meter M. 1.70.

Confirmanden Röcke in weißem Shirting, mit Stickerei, St. 85 Pf.
Confirmanden-Hemden Stück 80 Pf.

Für Ausstattungen!

Reste in Bettbarchent, glatt rot, 5 1/2 Meter M. 3.25, 7 1/2 M. 4.30, 10 Meter M. 6.—.
Stückwaare in prima Qualitäten Bettbarchent Meter M. —.60, —.75, —.85, 1.— u. 1.20.
Reste zu Bettbezügen in Satin Augusta, weißem Damast, rothem Damast oder carrirtem Baumwollzeug 5 1/2 Meter M. 1.70, 7 1/2 Meter M. 2.50, 10 1/2 M. 3.50.
Reste zu Bettbüchern ohne Naht 4 1/2 M. 3.—.
Bettuchleinen am Stück, ohne Naht, Meter M. —.80, —.90, 1.20 u. 1.40.
Bieberbetttücher, weiß und farbig, Stück M. —.50, —.75, 1.—, 1.20, 1.50, 1.80.
Bettfedern und Halbdannen unter Preis pro Pfd. von 90 Pf. an bis M. 3.—.
Reste zu Küchen- und Zimmerhandtüchern 6 Stück M. —.36, —.50, —.80 u. 1.—.
Restbestände in weißen Tischtüchern 2 Stück M. 1.60. Restbestände in Servietten 6 Stück M. 1.70.
Restbestände in Staubtüchern 6 Stück 70 Pf. Restbestände in Gläserntüchern 6 Stück M. 1.65.

Abgepaßte Handtücher 20 Pf.

Sonstige große Parthie-Posten

bedeutend unter Preis!

Waschächte Möbel-Cattune, Meter 27 Pf. 80 Cmt. und 130 Cmt. breite weiße Bett-Damaste für die Hälfte des realen Werthes. Rother Matrahendrell Meter 80 Pf. Großer Posten Waschkleider, Meter 30, 40 und 50 Pf., in Plaudruck oder Siamosen, Doppeldruck, zu Schürzen, Meter 50 Pf. Hemden-Flanelle, schwere Waare, Meter 35 Pf. Halbwoollene Rockstoffe, Meter 30 Pf. Strohfächer, fertig genäht, Stück M. 1.70. Blau Schürzenleinen Meter von 35 Pf. an. Lima, Cassinet u. englisch Leder, zu Arbeitskleidern, sehr billig. Buckskin, zu Herren- und Knaben-Anzügen, Meter M. 2.—, gute Stirtwaare. Blauen Cheviot Meter M. 2.10.

Futter-Stoffe!

Gutes Taillenfutter Meter 18, 20 u. 25 Pf. Rockfutter, 1 Meter breit, alle Farben, zu 25 Pf. Rock-Moiré, zu 27 Pf. Stoffluster, schwarz und farbig, 29 Pf. Zweifseitiges Taillenfutter 34 Pf. Futterstoff Meter 18 Pf. Weißer Shirting 1b Pf. Schwarz u. grau Carfenets Meter 15 Pf.

Guggenheim & Marx,

14 Marktstraße 14, Wiesbaden.

1108



Ein wahrer Freund und Helfer der Diensthöfen ist die weltberühmte

Union-Wichse

in blau-weißen Dosen à 5, 10 und 20 Pfg.

Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

Umsonst und sofort

versende überallhin meine neue, sehr reichhaltige Auswahl von

Tapeten.

Beste Bezugsquelle für Händler u. Agenten. Niederlagen in allen Richtungen Deutschlands.

Hermann Stenzel, Tapeten-Engros-Geschäft.

Laden und Contor: Marktstraße 26 (Drei Könige).

1042

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, den 8. März 1899.

191. Abonnements-Vorstellung.

Abonnementsbillets gültig ohne Nachzahlung.

Zum 22. Male:

Fuhrmann Henschel.

Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Siebenhaar, Besitzer des Hotels zum Rauten-

Franz	Frdr. Schumann
Karlchen, sein Sohn	—
Henschel, Fuhrmann	Hans Schwarz
Kalchen, seine Frau	Sofie Schen
Hanne, Magd bei Henschel	Gusti Rollend
Bertha	—
Bermelskirch, Pächter der Schankstube zum Rautenfranz	Hans Rausch
Franz Bermelskirch	Clara Kranz
Franziska, deren Tochter	Eise Tillmann
George, Kellner	Max Wiedle
Walther, Henschels Schwager, Pferdehändler	Albert Rosenow
Grünert, Thierarzt	Ludwig Heil
Habig, Handelsmann	Albin Unger
Hildebrand, Schmied	Hermann Kunz
Hausse, Knecht bei Henschel	Adolf Stiem
Franz, Kutscher bei Siebenhaar	Carl Hedmann
Ein Feuerwehmann	Otto Berner

Das Stück spielt in einem kleinen Badeorte im Hotel zum Rauten-

franz. Zeit: Sechziger Jahre.

Der 1. Akt spielt im Februar, der 2. im Mai, der 3. im November

der 4. und 5. im folgenden Frühjahr.

Nach dem 3. und 4. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 1/10 Uhr.

Donnerstag, den 9. März 1899.

192. Abonnements-Vorstellung.

Zum 4. Male.

Der Schlafwagen-Controleur.

Schauspiel in 3 Akten von Alex. Bisson. In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.

Vor täglich ausverkauftem Haus wird das diesmalige

Attractionsprogramm

im

REICHSHALLEN-

THEATER

2800*
bewundert.

Jede Nummer:

Zugnummer!

Ich habe mich hier als praktischer Arzt niedergelassen.

Dr. med. Ludwig Müller,

Sellmundstraße 2, I.

Sprechstunden: 8—10 Uhr Vormittags,
2—3 Uhr Nachmittags.

Manufakturpapier

ist zu haben in der Expedition d. Blattes.



Gerresheimer

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)

empfehlen in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei an's Haus geliefert.

→ Filial-Lager ←
der
Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heys
L. Rettenmayer.
Telephon No. 12.
Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 60a u. b.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeb.
Einzel: Post-Zeitungsliste Nr. 8106.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Emmerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Der Unterhaltungs-Platz. — Der Landwirth. — Der Sammel.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im hiesigen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 57.

Mittwoch, den 8. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. d. Mts., Vormittags
werden im Walddistrikt unterer Gehren
34 Acker. eich. Bößen, 2,20 Mtr lang,
52 " buch. Scheitholz,
210 " Prügelholz und
5650 Planterwellen
an Ort und Stelle versteigert.
Auf Verlangen wird zur Zahlung des Steiggebels
Credit bis 1. Septbr. cr. bewilligt.
Sommelpfah Vormittags 9^{1/2} Uhr vor Clarenthal.
Wiesbaden, 1. März 1899.
942a Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. März d. Js., Vor-
mittags 11 Uhr, wollen Frau Georg Stroh
Wittve und Miteigenthümer die nachbeschriebenen
Immobilien, als:

1. Nr. 1372 des Lagerbuchs ein zweistöckiges
Wohnhaus mit Hinterbau und 3 a 82 qm
Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der
Geisbergstraße Nr. 13 zwischen Karl Dick
und einem Weg.
2. Nr. 3472/73 des Lagerb. 47 a 45,75 qm
Acker „Hinter dem Ochsenstall“ 3er Gewinn,
zwischen einem Weg und Karl Schmidt und
Karl Scheffel,
3. Nr. 3228 des Lagerb. 13 a 63,75 qm Acker
„Pflaster“ 1er Gew. zwischen August Berger
Heinrich und Wilhelm Kimmel,
4. Nr. 7595 des Lagerb. 31 a 59,25 qm Acker
„Rettungshaus“ 3er Gew. zwischen dem Staats-
fiskus beiderseits,
5. Nr. 7622 des Lagerb. 12 a 91,25 qm Acker,
„Rettungshaus“ 3er Gew. zwischen einem Weg
und dem evangelischen Verein,
6. Nr. 7157 des Lagerb. 10 a 95,50 qm Acker
„Am Todtenhof“ 4er Gew. zwischen Karl
Klein und August Engelmann und
7. Nr. 7255 des Lagerb. 24 a 41 qm Acker
„Kaltberg“ 3er Gew. zwischen Emil Roos
und einem Weg

in dem Rathhaus hier, Zimmer Nr. 55, abtheilungs-
weise versteigern lassen.
Wiesbaden, 28. Februar 1899.
Der Oberbürgermeister.
J. B.:
Körner.

Bekanntmachung.

Der Maurergehülfe Karl August Schneider,
geboren am 9. März 1868 zu Wiesbaden, zuletzt Feld-
straße 19 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für
seine Familie, sodass dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln
unterhalten werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines
Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 2. März 1899.
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Wilhelm Horn, geboren am
11. Februar 1863 zu Hadamar, zuletzt Steingasse Nr. 26
hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder,
sodass dieselben aus hiesigen öffentlichen Armenmitteln
unterhalten werden müssen.
Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 3. März 1899.
Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Schuhe für die Stadtmarmen
für die Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1900
soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten
versiegelt, mit der Aufschrift „Lieferung der Schuhe
für die Stadtmarmen“ bis Samstag den 11. März
cr., Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Zimmer
Nr. 12, einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegen-
wart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Zu diesem Termine haben die Submittenten von
sämmlichen Schuhsorten, die geliefert werden sollen,
ein Paar vorzulegen.

Die Lieferungsbedingungen, aus welchen auch die
verlangten Schuhsorten zu ersehen sind, liegen im
Zimmer Nr. 12 von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 28. Februar 1899.
Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
938a Mangold.

Verdingung.

Das Hintergebäude auf dem Hofe der Schule an
der Lehrstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
auf Abbruch verkauft werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort mit
Ausnahme der Zeichnungen bezogen werden.

Postmässig verschlossene und mit der Aufschrift
„S. A. 127“ versehene Angebote sind bis spätestens
Dienstag, den 14. März 1899, Vormittags
9 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird,
hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Wiesbaden, den 4. März 1899.
Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
957a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die Herstellung der elektrischen Beleuchtungs-
und Akkumulatorenanlage für den Schlacht- und
Biehof hierelbst soll im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen
können Vormittags von 9—12 Uhr im Rathhause,
Zimmer Nr. 42, gegen Zahlung von 3 Mark bezogen
werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 119“
versehene Angebote sind spätestens bis Samstag, den
11. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, hierher
einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart
der etwa erscheinenden Anbieter.
Zuschlagsfrist: 6 Wochen.
Wiesbaden, den 25. Februar 1899.
920a Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Profil-Bürsten
aus Stammauer und Besen aus Piaffava zur
Reinigung der Kanäle zc. im Rechnungsjahr 1899
soll verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen
auch von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch,
den 8. März 1899, Vormittags 10^{1/2} Uhr,
einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 24. Februar 1899.
Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.
Der Obergeringenieur:
928a Frensch.

Anzeigen.

Die 6spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

betr. Verkauf von kompostirtem Dung.

Von der städtischen Kläranlage auf dem Ge-
lände der Spelmühle, nächst der Mainzer Landstraße,
kann bis auf Weiteres vorzüglicher, kompostirter und
bereits längere Zeit gelagerter Garten- und Wein-
berg-Dung gegen Zahlung von 4 Mark pro Ein-
spanner-Fuhre und von 8 Mark pro Zwei-
spanner-Fuhre abgegeben werden.

Dieser Dung besteht aus den mit dem Canal-
wasser ankommenden menschlichen und thierischen Exkre-
menten sowie sonstigen landwirthschaftlich nützlichen
Schwimmstoffen, ist nahezu lufttrocken und besitzt einen
hohen Gehalt an Pflanzen-Nährstoffen, insbesondere
Stickstoff.

Die Abgabe des Kompostes erfolgt jederzeit, aber
nur gegen Baarzahlung an den auf der Kläranlage
ständig anwesenden Klärmeister.

Die Fuhrleute sind verpflichtet, den Anordnungen
der Aufschichtsbeamten auf der Kläranlage unverweigerlich
nachzukommen.

Wiesbaden, den 2. März 1899.
Stadtbauamt. Abth. für Kanalisationswesen.
Der Obergeringenieur:
947a Frensch.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahres-Bedarfs pro 1899 von
Theerstrichen, Putzwolle, Hanfsaillen und ge-
zwirnter Hanfschnur soll verdingt werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der
Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57,
eingesehen, oder auch von dort gegen Zahlung von
50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens Dienstag, den
21. März 1899, Vormittags 10^{1/2} Uhr, ein-
zureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Wiesbaden, den 6. März 1899.
Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.
959 Der Obergeringenieur: Frensch.

Bei dem städtischen Krankenhaus dahier wird zum
baldigen Eintritt eine zuverlässige Krankenwärterin
gesucht.

Das Gehalt beträgt monatlich 25 Mark bei freier
Station, doch ist bei zufriedenstellenden Leistungen eine
Gehaltserhöhung nicht ausgeschlossen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1899.
932a Städt. Krankenhaus-Verwaltung.



Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung
hervorragender Künstler.

Freitag, den 10. März 1899,

Abends 7^{1/2} Uhr:

XII. u. letztes KONZERT.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

Solisten:

Frau Rosalie Zerlett-Olfenius (Alt),

Konzertsängerin aus Wiesbaden.

Herr Ernst Wachter (Bass), Kgl. Hofoper-
sänger aus Dresden.

Orchester:

Verstärktes Kur-Orchester.

Eintrittspreise:

I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.;

Galerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Galerie links 2 M.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab

Mittwoch, den 8. März, Vormittags 10 Uhr.

Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die berechtigten Besucher der Kur-Anlagen werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß es nach § 65 und 85 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 bei Strafe verboten ist, Hunde in den Kur-Anlagen frei umherlaufen zu lassen. Ebenso ist das Mitbringen von Hunden in den reservierten Gärten des Kurhauses während der Konzertsstunden nicht gestattet.

Wiesbaden, den 1. März 1899.

Städtische Kur-Verwaltung:
von Schmeyer, Kurdirektor.

949 a

Fremden-Verzeichniss.

vom 7. März 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hotel Kaiserhof	
Schoeller, Dören	Grille, Kfm.	Arnold, Dr. m. Schwester	Idstein
Hengsbach, Chemnitz	Gabel, Kfm.	Beckers, Dir.	Duisburg
Meyer, Spandau	Schlamm, Kfm.	Büttner Dr.	Gera
Reppenbagen, Berlin	Röseling, Ingenieur m. Fr.	Claassen, Fabrikbes. m. Fr.	Warschau
Nettelbek, Genf		Claassen, Frankfurt	Frankfurt
Ogarkowski, Hamburg		Rosenberg, Prof.	Karlsruhe
Ritterbandt, Hamburg		Krien, Kfm.	Soul
Radt, Justizrath u. Notar			
Simon, Direktor	Weilburg		
Sahnel-Hotel.		Hotel Karpfen.	
Heiser, Advokat	Russland	Wolf, Kfm.	Barg
Sennitz, Kfm.	Dresden	Schröder, Fabrikant	Magdeburg
Ostermeyer, Kfm.	Gevelsdorf	Grosse, Kfm.	Frankfurt
Hotel Bellevue.		Falke, Kfm.	Homburg
Asser, Fr. m. Fam. u. Bed.	Haag	Maier, Kfm. m. Fr.	Köln
Lutens, Fr.	Haag	Kuhn, Kfm.	Hannover
Schwarzer Beck.			
Doldi, Hofrath Dr.	München		
Fischer, General-Dir.	Bath		
Wikens, Baumeister m. Fr.	München		
Kressler, Architekt m. Fr.	Riga		
Goetz, Kfm. m. Familie.	Mitau		
Königs Fr.	Essen		
Orgler	Berlin		
Buchwald	Berlin		
Gölnischer Hof.			
Ilseman, Rittmstr.	Uelzen		
Curanstalt Dietsmühle.			
Kelders, Kfm.	Köln		
Simons, Fr.	Hamburg		
Hotel Elmhof.			
Eulner, Kfm.	Stuttgart		
Lüber, Kfm.	Frankfurt		
Bad, Kfm.	Berlin		
Hintze, Kfm.	Dresden		
Enderung, Kfm.	Schweinfurt		
Behm, Kfm.	Kassel		
Berger, Kfm.	Hannover		
Bruns, Kfm.	Düsseldorf		
Eisenbahn-Hotel.			
Rehmann, Kfm.	St. Goar		
Wilk, Kfm.	Hannau		
Hiber, Kfm.	Berlin		
Heinrichs, Kfm.	Köln		
Schäfer, Kfm.	Berlin		
Volz, Apotheker Dr.	Krefeld		
Stolt, Obergeringieur	Bernack		
Müller, Gutsbes. m. Fam.	Wohrhausen		
Silhard, Kfm.	Offenbach		
Englischer Hof.			
Sandenber, Matthiesen	Karlsruhe		
Vautier, Direktor	Paris		
Baron v. Herder, Rittmstr.	Leipzig		
Josef Fr.	Paris		
Ostermann, Kfm m. Frau	Berlin		
Gärtner, Kfm.	Düsseldorf		
Strauss, Kfm.	Frankfurt		
Erasmus.			
Heymann, m. Fr.	Düsseldorf		
Westenberger,	Düsseldorf		
Brey, Kfm.	Arenberg		
Lang, Kfm. m. Fr.	Konstanz		
Ketter, Lehrer	Kratzenbach		
Dr. Gierlich's Curhaus.			
Sokolow, Fran m. Bed.	Moskau		
Schubert, R. Amstichter	Liebau		
Hamann, Bankprokurist	Kiel		
Sokolow-Barodvine	Moskau		
Wichmann, Fr.	Kiel		
Schorgast, Dir.	Berlin		
v. Arnstein	Nymwegen		
v. Geldern-Arnstein, Fr.	Nymwegen		
Heck, Fabrik.	Froschhausen		
Grüner Wald.			
Gritzer, Kfm.	Plauen		
Arnecke, Fbkt.	Berlin		
Schiffer, Stud.	Wevelinghoven		
Richter, Studt.	Freiburg		
Jacob, Kfm.	Berlin		
Hess, Kfm.	Anweiler		
Mericks, Kfm.	Leipzig		
Hussing	Hamburg		
Landau, Kfm.	Berlin		
Friach, Kfm.	Köln		
Bender, Kfm.	Berlin		
Hotel Hoppel.			
Schlosser, Sek.	Kassel		
Enriag, Baugewerk-Lehrer	Idstein		

Vincent van Gogh, Fr. Prinzenhage
Calorenberg, Fr. Paris
Bardenheier, Kfm. Frankfurt
Hannemann, Dr., Vortr. Rath im Ministerium d. Aussen m. Schw. Haag
Kloppenburg, Pfarrer Lippspringe

Kloppenburg, Fr. Pfälzer Hof
Barlett, Kfm. Limburg
Faber, Kfm. Bonn
Heimer, Rent.
Siebert, Kfm. m. Fr. Mannheim

Orth, Zahnarzt m. Frau Landau
Haubester, Kfm. Köln
Stauts, Danborn

Promenade-Hotel.
Peters, Rittergutsbes. m. Fr. Hohen-Schwarfs
Simon, Berlin
Neumann, Fabrikant m. Frau Köln

Zur guten Quelle.
Kranz, Odernheim
Schuler, Kfm. Frankfurt

Quisisana.
Bäumer, Dr. med. Münster
Siemens, Kfm. Danzig
v. Findeisen, Rittergutsbes. Smitowice

Barlow, Fr. Colwyn
Stevens, Fr. Boston
Foster, Fr. Louisville

Mohr, Neusien
Meyer, Kfm. Essen
Simons, Fr. Hamburg
v. Bischoffshausen, O.-Landesg. Kassel

Rath m. Fr. Kassel
Lisel, Fr. Kgl. Schauspielersin Mannheim
Littern-Nobile, Kfm. m. Fam. Köln

Römerbad.
Marx m. Bed. Höchst
Hotel Rosa.
Mamroth, Bankier m. Fr. Berlin

Berg, Kfm. Hannover
Schultz, Fr. Dresden
Peneier, Fr. Commerzienrath Hannover

Adam, Bremen
Giesler, Schloss Falkenlust
Althainz m. Fr. Stockholm
Hiller m. Fr. m. Bed. Pforzheim

Dove, Prof. Dr. m. Fr. Freiburg
Chlondowska, Fr. m. Bogl. Oberwerth
von Eicken, Fr. Oberwerth

Middleton, Fr. Oberwerth
Lamb, Fr. m. T. Schottland
Lane Hoare, Fr. m. Bed. London

Anchetill, Fr. London
Oppler, Landrichter m. Fam. u. Bed. Metz
Beckh, Direktor Metz

Weisser Schwan.
Ostendorff, Fr. Commerzienrath Königsberg
Plaw, Fr. Königsberg

Hotel Schweinsberg.
Hannemann, Kfm. Brandenburg
Müller, Fr. Godesberg

Herbst, Kfm. Gölitz
Koch, Kfm. Bielefeld
Scherbauer, München

Hotel Spiegel.
Hintz, Braunschweig
Relfenberg, Pirmasens

Hotel Tannhäuser.
Battiany, Kfm. Stuttgart

Büchler, Kfm. Darmstadt
Rath, Kfm. Boppard
Breuer, Kfm. Koblenz
Wagner, Kfm. Gnadenthal
Tannus-Hotel.

von Todenwarth Trier
Seriba, Dr. Darmstadt
Caap, Kfm. Köln
Josse, Prof. Dr. Berlin

Frhr. von Schoenau, Major Strassburg
Meimel, Offiz. Strassburg
Zimmer, Offiz. Strassburg

Höttenheim Grevenbrück
Schneider, Bergwerksbesitzer Berlin

Haarhaus, Kfm. m. Fr. Elberfeld
Halsbrüch, Ingen. Jagstfeld
Stieglitz, Kfm. München

Schweden, Oberleut. Limburg
Simon, Fabrikdirektor m. Fr. Köln
van Gogh, Fr. Holland

Clerenberg, Fr. Holland
Kares m. Fr. Kassel
Wawenfels, Offizier m. Fr. Darmstadt

Recum, Baron Tharandt
Beermann, Frankfurt
von Weiss, Fr. B.-Baden

Vollborth, Hofrath B.-Baden
Hotel Vogel (Feussner.)
Niemann, Hamburg

Gugel, Kfm. Frankfurt
Hastenteufel, Fr. Ems
Richter, Kfm. Hameln

Hotel Weiss.
Pfau, Rechtsanwalt Dr. Neuwied
Löwenstein, Rechtsanwalt Dr. Stuttgart

Heussenstamm, Bürgermeister Dr. Frankfurt
Groos, Bürgermeister Offenbach

In Privathäusern:
Villa Capri.
Stevens, Fr. Boston

Forster, Fr. Louisville
Villa Elisabeth.
Forsboom, Rent. München

von Mechow, Oberleut. m. Fr. Bonn
Villa Frank.
Rathgen, Chemiker Dr. phil. m. Tocht. Berlin

Pension Garfield.
Schröder, Gerichts-Assessor St. Goar
Villa Helene.

Janssen, Rent. m. Fr. Beck
de Viskonti m. Fam. u. Bed. Petersburg
Gaube, Fr. Commerzienrath Eitorf

Pension Kehrman.
Sievert, Fr. Schwanebeck
Bientz, Fr. Hauptmann Schwanebeck

Pontoppidan, Fr. m. Tocht. Hamburg
Pension Mon-Repas.
Cruppi, Fr. Trpist

Müllerstr. 1.
Tillmanns, Mülheim
Villa Palatia.

Heumanns, Leut. Metz
von Mandelsloh, Rittergutsbesitzer m. Fr. Ottendorf
Park-Villa.

Kerkhoff, Fr. Hagen
Danner, Fr. Wesel
Heiwitz, Rechtsanwalt

Tannusstr. 43.
Gunzert, Fr. Stuttgart
Tannusstr. 57 I.

Friedrich, Amtsanwalt Pritz

Holzbeifuhr.

Samstag, den 11 März cr., Vormittags 10 Uhr, wird bei unterfertigter Stelle, Herrngartenstraße 7 dahier, die Beifuhr von 130 Raummeter Buchenheit- und Buchenknüppelholz aus dem fischallischen Walddistricte Ga Steinhäusen (an der Platterstraße, nahe des Jagdschlusses Platte) in die Hofräume der königlichen Regierungsgebäude hier selbst, öffentlich vergeben.

Wiesbaden, den 6. März 1899.

1899 **Königliches Domänen-Rentamt.**

Submission.

Zu dem Schulhauserweiterungsbau sollen die Arbeiten als Erds. Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser- und Längerarbeiten im Submissionswege vergeben werden, wozu Termin auf **Mittwoch, den 15. März d. Js., Nachmittags 4 Uhr,** in dem Geschäftszimmer der Bürgermeisterei dahier, anberaumt worden ist. Die Submittenten haben ihre Offerten verschlossen, rechtzeitig vor dem Termin einzureichen.

Die Bedingungen und Auszüge aus dem Kostenanschlag können gegen Erstattung der Schreibgebühren auf hiesiger Bürgermeisterei in Empfang genommen werden.

Dogheim, den 27. Februar 1899.

Der Bürgermeister: Heil.

Stamm- u. Nußholz-Versteigerung.

a) **Montag, den 13. März l. J., Vormittags 10 Uhr** anfangend, kommen im **Eltviller Stadtwalde**

Distrikt Salzborn 15, 17, 18 und Schieb 24 zur Versteigerung:

118 eichen Stämme (bis 67 cm stark) mit 197,20 Festm.

5 buchen Stämme mit 6,55 Festm.

114 Rmtr. eichen Schichtnußholz (1,80 lang),

4 " buchen

10 " hainbuchen Scheit (rund),

3 " linden Scheit (rund) und

17 " kiefern Scheit (rund).

Anfang im Distrikt Salzborn 17 an der Wiese.

b) **Dienstag, den 14. März l. J., Vormittags 10 Uhr** anfangend, in den Distrikten

Dienet Nr. 2 und Hainbuckel

61 eichen Werthholzstämme von 37,33 Festm. und

341 Rmtr. eichen Schichtnußholz (1,80 lang).

Anfang im Dienet, woselbst auch die Stämme lagern.

(Stammlisten sind bei dem Unterzeichneten zu haben.)

Eltvile, den 28. Februar 1899.

1873b **Der Magistrat.**

Nichtamtliche Anzeigen.**Versteigerung**

von

Teppichen, Vorlagen, Portieren, Tischdecken etc.

Wegen Aufgabe der Artikel veräußert infolge Auftrags **Mittwoch, den 8 März cr., präcis 2½ Uhr** anfangend, in meinem Auctionslocale

8 Mauritiusstr. 8

eine große Parthie

Teppiche, Vorlagen, Portieren,

Tischdecken etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Heltrich,

1099 Auctionator u. Taxator.

Römer-Drogerie

empfiehlt

Tapeziererstärke per Pfd. 16—20 Pfg.,

Leim per Pfd. 45—65 Pfg.,

Bierforke 1000 Stück M. 3.20,

Tafelsenf in 30 Pfd.-Eimer per Pfd. 16 Pfg.,

in 15 Pfd.-Kochtopfen per Pfd. 18 Pfg.,

Fußbodenlacke in 2 Pfd.-Dosen per Pfd. 65—80 Pfg.

1094 **Georg See, Römerberg 24**

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Freitag, den 10. d. M., früh 10 Uhr, werden im Hofe der Artillerie-Kaserne hier, ausrangirte Geräte, wollene Decken und eine große gute Glocke pp. öffentlich verkauft.

1087 **Garnisonverwaltung.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das den Eheleuten **Friedrich Höfner** und **Marie**, geborene Koch, dahier zustehende Immobilienbestand, bestehend in einem fünfzügigen Wohnhaus mit Dachstock und einem Hofraum, belegen an der Ecke der **Delaspee- und Wilsenstraße**, zwischen **Gottfried Volz** und dem **Staatsfiskus, 225,000 M.** taxirt, im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 61, **zwangsweise öffentlich versteigert** werden.

Wiesbaden, den 2. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht 5.

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik.

Leo Blumenthal,

10 Wellritzstraße 10.

Billigste Bezugsquelle am Platze.

Großes Lager in Schloßerjacken und Hosen von Mk. 1.50 an,
Nehgerjacken in jeder Preislage,
Conditorjacken in allen Größen,
Kochjacken
Malerkittel von Mk. 2.— an,
Schriftseherkittel, große Auswahl,
Arbeitskittel von Mk. 1.30 an,
Libree-Hosen, große Auswahl.

Große Auswahl in Zwirn-, Leder-, Manchester-, Dress- und Buckskin-Hosen von Mk. 1.— an. — **Streng feste Preise.**

10 Wellritzstraße 10.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

Die diesjährige

ordentliche General-Versammlung

findet Montag, den 13. ds. Mts., Abends 8 Uhr, im oberen Saale des

„Deutschen Hofes“, Goldgasse 2a,

statt, wozu wir unsere Mitglieder hiermit einladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Geschäftsjahr 1898.
2. Entlastung des Vorstandes für die 1898er Rechnung.
3. Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinns und Festsetzung der Dividende für 1898.
4. Neuwahl eines Directors an Stelle des durch Krankheit ausscheidenden Herrn Directors **Friedrich Seher.**
5. Festsetzung eines Ruhegehaltes für Vektoren.
6. Festsetzung des Gehaltes des neugewählten Directors.
7. Genehmigung der vom Aufsichtsrathe mit einigen Beamten vereinbarten Gehalte.
8. Neuwahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Herren: **Nicolaus Kölsch, Peter Hahn, Philipp Schäfer senior und Max Hartmann.**

Die Jahresrechnung pro 1898 liegt von heute ab acht Tage auf dem Bureau, Kirchgasse 46, 1, unseren Mitgliedern zur Einsicht offen.
Wiesbaden, den 3. März 1899.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

J. B.:

H. Meis. A. Schönfeld. C. Michel.

Wollewaaren.

Die größte und billigste Auswahl in Wollewaaren findet man in der Strickerei und Wollewaarengeschäft: Unterhosen und Jacken von 75 Pfg. an. Großes Lager Strumpfwaaren von 15 Pfg. an, Socken 5 Pfg. bis zu den Reinscheiden und handgestrickten Schafwollsocken zu 98 Pfg., sowie sehr starke und weiche Strickwolle, 10 Roth 38 Pfg. und höher, nur bei **Neumann**, Spiegelgasse 1, dicht der Webergasse, u. Ellenbogengasse 11.

Waldhäuschen.

(20 Minuten von der Endstation der elektrischen Bahn.)
Auch im Winter täglich geöffnet.

Zur Einsegnung

empfehlen in grösster Auswahl

zu **billigsten Preisen:**

Schwarze, weisse und farbige reinwollene

Kleiderstoffe,

sowie

fertige Wäsche jeder Art.

S. Guttman & Co.,

8 Webergasse 8.

Local-Gewerbeverein.

Freitag, den 10. März, Abends 8 Uhr
im Saale der Gewerbeschule, Wellritzstraße 34:

Experimental-Vortrag

des Herrn **H. Lensch** aus Düsseldorf

über:

Die Ives'sche Photographie in natürlichen Farben.

Eintrittskarten für Vereinsmitglieder kostenlos, für deren Angehörige à 20 Pfg., für Nichtmitglieder à 50 Pfg., sind vorher bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Wellritzstraße 34, erhältlich.

18886

Der Vorstand.

Allgem. Kranken-Verein. C. F.

Donnerstag, den 9. März, Abends 8 1/2 Uhr, findet in

Deutschen Hof, Goldgasse,

eine außerordentliche

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstandes nach § 33 des Statuts.
2. Beschlußfassung zur Regelung des Reservefonds.
3. Allgemeines.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Café — Restaurant

27 Schwalbacherstrasse 27.

Grosse helle Lokaltäten.

Gesellschaftszimmer

Café,
Thee,
Cacao,
Chocolat,
Punsch,
Grog etc.

zu jeder Tageszeit.

Bestens empfohlen



Nur prima

Bier

im Glas

und reine

Weine

erster Firmen.

Kalte u. warme Küche.

Billige Preise

Max Baumann,

„Zum Storchen“.

1000



DIE WELTBERÜHMTE

D. Leonardt & Co.'s Kugelspitzenfedern

gleiten mit unbeschreiblicher Leichtigkeit über jedes Papier und sind von fast unbegrenzter Dauerhaftigkeit. Vorräthig bei

Karl Hack, Wiesbaden,
Rheinstrasse 37.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.
A. Lelcher, Adelheidstraße 46.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 57.

Mittwoch, den 8. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

70

„Unmöglich, Prinz! Meines Wissens sah ich Sie nie im Leben.“

„Ohne Zweifel ein Irrtum meinerseits.“

Er empfiehlt sich. Isabella und Sigurd gehen zusammen zum Abendessen. Nachdem es beendet, wird Fräulein Burvenich bestimmt, zu singen, sie willigt ein, und Sigurd Whittou führt sie zum Klavier. Er durchwühlt einen Stoß Noten, um ein bestimmtes Lied zu finden, und legt es auf das Pult. Während er die übrigen Blätter ordnet, fiel sein Blick plötzlich auf eines derselben und blieb wie gebannt darauf haften, während jede Spur von Farbe aus seinen Wangen wich. Der Gesang beginnt, Isabella süße Stimme erfüllt das Gemach, er vernimmt es nicht. Seine ganze Aufmerksamkeit ist auf das Blatt in seiner Hand gerichtet.

Es ist ein Walzer, der „Elina-Walzer“, komponiert von dem Prinzen Castalani und Madame Elina gewidmet. Unter dem Titel befindet sich ein buntgedrucktes Bild, Madame selbst vorstellend. Es ist ein wundervolles Antlitz. Der Gesang geht zu Ende. Beifall wird vernehmbar, und die Sängerin wendet sich ihm zu, um ein Nicken von seinen Lippen zu ernten. Sein Antlitz aber ist abgewandt, über ein Notenblatt gebeugt, er spricht kein Wort.

„Was hältst Du da in Händen, Sigurd? Es scheint Dich vollständig zu fesseln?“ ruft sie heiter.

„Herr Whittou beehrt meine arme Schöpfung mit einer genauen Prüfung,“ ruft Castalani, „oder ist es Madame Elinas Bild, welches ihn bezaubert?“

Die Worte bringen ihn zur Besinnung. Er legt das Blatt aus der Hand, doch sein Antlitz ist noch immer bleich.

Ein schönes Gesicht, es ist mir im Leben schon begegnet, obwohl der Name mir fremd klingt. Vermutlich in Amerika, ist Madame je dort gewesen?“

Er harret in atemloser Spannung auf die Antwort.

„Nein, mein Herr, Madame hat den atlantischen Ozean nie durchkreuzt.“

„Sind Sie dessen gewiß, Prinz?“

„Ganz sicher. Ich weiß es aus Elinas eigenem Munde. Sie haßt alles Transatlantische.“

„Dann irre ich mich also,“ entgegnete Whittou. „Ich dachte wirklich, ich hätte jenes Antlitz schon gesehen. Es muß nur eine zufällige Ähnlichkeit sein.“

Er reichte Isabella den Arm und führte sie hinweg. Es wird nichts weiter über den Gegenstand gesprochen, doch ein gewisser banger Ernst weicht nicht mehr aus seinen Zügen. Und in einem unbewachten Augenblicke, als alle tanzen und niemand seiner achtet, geht er zum Klavier zurück und wirft einen prüfenden Blick auf jenes Blatt, dann faltet er es zusammen und steckt es zu gelegentlich weiterer Prüfung in seine Rocktasche.

Der Morgen bricht an, als die letzten Wagen den Schlosshof verlassen und die Familie sich zur Ruhe begibt. Eine volle Stunde lang sitzt Sigurd Whittou noch in seinem Zimmer, jenes Bild vor sich ausgebreitet, es unverwandelt anstarrend, als halte ein Zauber ihn umfangen.

Der Abend des 31. Dezember war hereingebrochen, und die Fenster des Hauses Stallung waren alle hell erleuchtet; Musik, Gesang und heitere Stimmen erklangen, das alte Jahr wurde festlich zu Ende geführt, der Neujahrstag sollte Ottilies Hochzeitstag sein.

Sie sind alle in Pölsing versammelt. Feliz, seine Mutter, Isabella und Willy. Vor zwei Tagen kamen sie an, und heute Abend sind viele Freunde aus der Umgegend erschienen, um im Verein mit dem glücklichen Brautpaar das neue Jahr zu erwarten.

Sigurd Whittou ist nicht anwesend. Er weilt in Rom bei seiner Mutter. Sie ist unfähig, zu reisen, unfähig, den strengen Winter in England zu ertragen. Sie wird mit jedem Jahre anspruchsvoller und will nicht dulden, daß der Sohn, der kaum wieder gewonnene, sie verlassen solle.

Deshalb ist er bei ihr geblieben, zu Isabellas großem Leidwesen.

Diese kam mit Lady Payron vor wenigen Tagen direkt aus Italien, wohin sie gleich nach der Hochzeit zurückkehren wollten.

In den ersten Tagen des Mai soll Isabellas Vermählung gefeiert werden; nach einer kleinen Hochzeitsreise wollen sie sich dauernd in Whittou niederlassen. Die Arbeiter sind schon eifrig beschäftigt, das alte Bestium in Stand zu setzen. Feliz und seine Frau werden auf Schloss Payron leben, Feliz' Mutter sich auf ihren Witwensitz zurückziehen. So lautet das Programm.

Die allgemeine Heiterkeit hat ihren Höhepunkt erreicht.

„Zehn Minuten bis Zwölf!“ ruft Lord Payron. „Lacht uns das neue Jahr willkommen heißen. Diejenigen, die wir am liebsten haben, sollen leben!“ Er füllte sein Glas und stieß mit Ottilie an. „Das glücklichste aller glücklichen neuen Jahre, ich bin der erste, welcher es Dir wünscht!“

Ein Chor von Stimmen erhob sich. „Glückseliges, neues Jahr!“ tönte es von allen Seiten.

Die Glocken des Dorfes verkünden mit freudigem Klange den Antritt des neuen Jahres, und die Gesellschaft geht nach und nach auseinander.

Der Morgen bricht an, sonnig und hell, und es herrscht ein vollständiges Durcheinander in dem sonst so ruhigen Hause. Um neun Uhr soll das Frühstück eingenommen werden, um zehn Uhr macht man Toilette, sodann fahren die Wagen vor, und die bedeutungsvolle Stunde ist gekommen.

In ihrem einfachen Mädchenzimmer steht die Braut, festlich gekleidet; ihre Wangen sind weißer als der schwere Atlas, welcher die zarte Gestalt umfließt. Still und lieblich steht sie inmitten der ihrigen, sie weint nicht, sie spricht nicht, der Ernst des Augenblicks bewegt ihr Herz. 68, 18

Sie wird zum Wagen geführt, welcher von dannen rollt. An der Kirchenspoorte erwartet sie der Bräutigam. Die Kirche ist voll Menschen, Gäste und Dorfbewohner.

Neubestellungen

auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) werden von den Austrägern, unseren mehr als 120 Filialen in Stadt und Land und der Haupt-Expedition Wiesbaden, Marktstr. 30 (Eingang Neugasse) entgegengenommen. Der Abonnementspreis beträgt pro Monat nur

40 Pfg.,

frei in's Haus 50 Pfg.

Wenn man alle Postanstalten, sowie jeder Briefträger Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ entgegen Postzettel Nr. 7864.

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

71

Die Ceremonie beginnt, Totenstille herrscht. Es ist vorüber, ein Flüstern läuft durch die Menge. Man begiebt sich in die Sakristei, die Namen werden in das Kirchenregister eingetragen, man kehrt zum Frühstück in Stallings Haus zurück.

Die Stunden enteilen wie Minuten, Reden werden gehalten, Toaste ausgebracht.

Das schöne Antlitz des Bräutigams ist leicht gerötet, an seiner Seite sitzt die junge Gattin, lächelnd, erröthend; gegenüber sitzt Willy, heroisch bemüht, zu lachen und zu scherzen.

Das Mahl ist vorbei. Die junge Gräfin kleidet sich fertig um. Mit dem Nachmittagszuge soll das junge Paar nach London fahren, von dort nach Folkestone. Die Flitterwochen sollen in der Bretagne verbracht werden; im Februar wollen sie in Paris eintreffen, um einige Monate dort zu verweilen.

In der Vorhalle wartet der ungeduldige Bräutigam. Die junge Frau nimmt von den Eltern Abschied, sie ist ein zartes, kleines Wesen und zittert am ganzen Körper. Ihre Mutter schluchzt laut, den Vater küßt sie wiederholt. Isabella Burvenich steht mit thränenumsflogtem Blick daneben.

„O, Feliz,“ sagt sie plötzlich, die Hand auf seine Schulter legend, „sei gut mit ihr, Sorge für sie, liebe sie stets. Du hast das Leben dieses Kindes in Deinen Händen. Wenn sie je vernachlässigt, so gewiß, als wir beide hier stehen, sage ich Dir, Du würdest ihr das Herz dadurch brechen.“

„Ich sie vernachlässigen, ich ihr das Herz brechen? Wenn es je thun sollte, so möge der Himmel mich strafen!“

Ein etwas in seinem Blicke erschreckte sie. Er wird sie vernachlässigen, und die Strafe des Himmels wird nicht ausbleiben, sie fühlt es instinktiv.

Ein anderer noch hatte Feliz' leidenschaftliche Worte

vernommen, Willy Pelson. Er ergriff Feliz' Hand und schüttelte sie.

„Vergiß diesen Schwur nie, Payron!“ spricht er mit bebenden Lippen. Dann verschwindet er hastig.

„Armer Willy,“ sagt Lord Payron, ihm nachblickend, „noch ebenso verliebt in meine Frau, als er es in Ottilie Stallung war. Nun, die Zeit heilt solche Wunden; hoffentlich hat er sie vergessen, bis wir ihn wiedersehen.“

Die Thür von Ottilies Zimmer öffnete sich. Unbekümmert um alles tritt Willy ein, er eilt auf Ottilie zu und ergreift ihre beiden Hände.

„Ottilie,“ spricht er mit bewegter Stimme, „ich muß ein Wort zu Dir sprechen, bevor ich Dir Lebewohl sage. Wenn in künftigen Zeiten je Sorgen an Dich herantreten, wenn Du eines Freundes bedarfst, rufe mich! Unser ganzes Leben hindurch sind wir beide wie Bruder und Schwester uns gewesen, bei der Erinnerung an dieses Band, welches uns stets verknüpft hat, bitte ich Dich, laß mich derjenige sein, welcher Dir beistehen darf in der Stunde der Noth.“

Sie blickt zu ihm empor mit glückstrahlenden Augen. „Ich in Sorge? Ich eines Freundes bedürfen?“ wiederholte sie. „Ich als Feliz' Gattin! O Willy, lieber, treuer Bruder, das kann nie der Fall sein. Ich bleibe stets das glücklichste Geschöpf auf Erden!“

„Versprich es mir trotzdem,“ wiederholte er. „Wer vermag in die Zukunft zu blicken? Wenn je Kummer über Dich hereinbrechen sollte, Gott bewahre Dich davor, aber wenn, dann sende zu mir; willst Du es mir versprechen?“

„Eine solche Möglichkeit nur annehmen zu können, welcher Einfall! Aber gut, ich verspreche es, um Dich zu beruhigen, Willy.“

„Lebe wohl, wenn ich Dir je wehe gethan, so verzeihe mir, bevor ich von hier gehe.“

„Ich habe nichts zu verzeihen.“

„Lebe wohl, meine Schwester, Gott beglücke Dich.“

So ist der Abschied; sie steigt die Stiege hinab, wo ihr ungeduldiger Gebieter ihrer harret.

„Ich... ich habe Willy Lebewohl gesagt,“ flüsterte sie auf seine Frage.

„Adieu! Adieu!“

Der Wagen rollte von dannen, Tücher wehen, Thränen fließen, Segenswünsche begleiten das junge Paar.

Die Gäste verlieren sich nach und nach, einige noch am selben Tage, andere erst am nächsten Morgen.

Willy Pelson reist zuerst ab, er muß zu seinem Regimente. Lady Payron, Mutter, und Isabella die kehren nach Rom zurück. Letztere macht kein Hehl daraus, wie sehr sie sich fort sehnt.

Ein regnerischer Abend zu Anfang des Monats Februar, dicke Nebelschichten lagen auf der Hauptstadt, die Straßenlaternen waren den ganzen Tag angezündet gewesen und flackerten gleich kleinen, rötlichen Punkten in dem undurchdringlichen Nebel. Die Straßen der inneren Stadt waren voll Leben, während im westlichen Teile alles still und verlassen schien. Es war die tote Saison. Die großen Paläste waren alle verödet, selbst die prachtvollen Kaufhäuser von Regentstreet boten in ihrer vollständigen Leere einen trüben Anblick an diesem regnerischen, düsteren Februarabend.

An einem Fenster einer der großen Klubs der St. Jamesstreet stand Willy Pelson und rauchte seine Cigarre, sinnend in das Labyrinth der Straßen hinausblickend.

Gestern erst hatte er einen vierzehntägigen Urlaub erhalten und sah sich heute in den bekannten Räumen, ohne sich selbst genau Rechenschaft ablegen zu können, weshalb er eigentlich hier sei.

Ein Wagen rollt vor das Thor, ein Herr steigt aus, das Lampenlicht beleuchtet sein Antlitz, und Willy erkennt einen alten Bekannten. Der Herr tritt bald darauf in das Gemach, reicht Willy gewährend, diesem herzlich die Hand. „Wie, bist Du es, Pelson? Freut mich, Dich zu sehen. Schändliches Wetter!“ Der Sprecher warf sich in einen Sessel und stöhnte.

„Ich dachte, Du seiest in Griechenland, Beton,“ rief Willy.

Immobilienmarkt.

Für Kapitalisten

Kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

In bester Geschäfts-lage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent. unter günst. Beding. zu verk. durch Wilh. Schüssler, 3780 Zahnstraße 36.

Ein Etagenhaus mit 3 großen Zimmerwohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.

Villen mit schönen Gärten, Nerothal, Biersbacherstr., Gustav-Freitagstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 12 Zimmern, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnisse halber sofort zum billigen Preise von 54,000 Mark zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

L. Neglein, Dranienstraße 3, Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389 Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land. Eine prachtvolle herrschaftliche Fehung im Rheingau zu verkaufen durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Hochherrschastliche Fehung auch vorzügliches Speculationsobject in schönster Lage am Rhein, anweit Wiesbaden, mit einem Ertragnis von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 5 Zimmern, Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadtteil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3 2885

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Immobilien- und Hypothekengeschäft. Neue Villa, Mainzerstr., 8 Zimmer und Zubehör für 65,000 M. Neue Villa, gegenüb. dem Curhaus, 12 Zimmer für 55,000 M. Neue Villa, Sonnenbergerstr., 10 Zimmer u. Gart., für 58,000 M. Neue Villa, Biersbacherstr., 9 Zimmer u. Garten, für 58,000 M. Neue Villa, Paulinenstr., für 2 Familien, alles der Neuzeit entsprechend, eingerichtet für Pension. Dieselbe hat 20 Räume. Preis 180,000 M.

Hotel, am Curhaus, mit 40 Räumen u. Garten, auf sofort zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. **Bäckerei** mit Kundschaft und Inventar auf April zu verkaufen oder zu verpachten durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. **Gasthäuser** in Mainz, Biedrich, Schierstein, Etville, Erbach, Mendorf, Dohheim, Sonnenberg, von 30,000 M. an, theilweise mit Regalbahn u. Tanzsaal, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Geschäftshäuser, Eckhäuser mit guten Geschäften, als: Spezerei, Metzgerei, Landesprodukte u. s. w. zu verkauf. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. **Haus für Auscher, Fabrikante** mit großem Hof u. Stallung für 8 Pferde zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Neues Eckhaus mit 6 Zimmern in jedem Stod. Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit kleinem Garten, rentiert eine Wohn. frei, in feinsten Lage Wiesbadens, zu verkauf. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Haus, untere Adelsbaderstr., mit Geschäftsräumen und Vor-Garten, billig zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Neues Eckhaus, Kaiser Friedrich-Ring, sehr rentabel, hat 6 Zimmer u. Zubehör in jedem Stod, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen z. Uebernahme p. 1. April 1900 gr. Villa, in w. hochf. Fremdenpension betr. wird N. d. J. Chr. Glücklich. Zu verk. wegen Sterbefall hochherrschastl. Villa mit Garten, Sonnenbergerstr., durch J. Chr. Glücklich. Zu verk. Biedricherstr. schöne Villa mit Garten. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. in allerfeinster Aurlage Villa, in welcher f. Fremdenpension betrieben wird, durch J. Chr. Glücklich. Zu verk. schöne Aussicht geräumige Etagen-Villa billigst durch NB. Auch als Pension geeignet. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. kl. Villa, Parkstraße, dito gr. Etagen-Villa. Näh. durch J. Chr. Glücklich. Zu verk. Nerobergerstr. Villa mit Garten u. event. Mobilien durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Häuser mit Stallung im Westend sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich. Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. w. Sterbef. Sonnenbergerstr. Villa über 25 J., Garten, Stall, Lift, Centralheizung. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zwei arrondirte Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Santerrain im Westend, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch J. Chr. Glücklich. Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschastl. Villa, vordere Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. Zu verkaufen Villa Hainertweg. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und Zubehör, dicht am Kurpark, durch J. Chr. Glücklich. Zu verk. herrliche Fehung im Rheingau, gr. Park, Weinberg, Obstkulturen. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus mit gutgehendem Droguen-, Colonial-, Material- und Farbwaarengeschäft in bester Geschäfts-Lage, wegen Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Etagenhäuser, obere Adelsbaderstr., zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, südwestl. Stadtteil, unter der Tase zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaaren- und Kohlen-geschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei rentab. Etagenhäuser, eins m. kl. Weinkeller, mittl. Rheinstraße, und ein rentab. Etagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere rentab. Etagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im südl. Stadtteil, zu verk., zwei davon auch auf kl. Häuser oder Baupläne zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus m. großem Weinkeller, im südl. Stadtteil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Etagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Preislagen, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Wegungshalber ist in einem sehr schönen Rheinflüßchen ein prachtl. neues Haus m. groß. Weinkeller sammt Geschäft mit ausgebreiteter Kundschaft, für 20,000 M. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekt gratis und franco durch den Director G. Wiegand.

Zahn- Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganze Gebisse. Schmerzl. Zahnoperat. Bill. Preise. Reparaturen sofort. **Albert Wolff, Michaelsberg 2,** Ecke Kirchgasse.

„Victoria“
vornehmstes, deutsches Rad.
Vertreter:
Ernst Zimmermann,
Wiesbaden,
22 Taunusstraße 22.
Fahrschule, Reparaturwerkst.

Rheinisches Technikum Bingen
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei. 34/3

Zuschneide-Unterricht
in Damen-Schneiderei
von
Ottillie Schmidt, Moritzstraße 1, 2. Etage.
Einzig prämierte Methode der Jetztzeit. Sichere und leichte Art zur Erlernung der Damenschneiderei, in 4 der neuesten Schnitten, für Frauen und Töchter. Seit vielen Jahren am Plage nachweislich mit Erfolg betrieben. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Für gutes Vornehmen wird garantiert.

Fr. Becht, Wagenfabrik
(gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
jeder Art,
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! Billigste Preise.
Alte Wagen in Tausch!

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 98, bei 5 Pfd. 95.
Südgut Tafelbutter per Pfd. 110.
Südgut Tafelbutter per Pfd. 115.
Kornbrot, langer Laib richtig Gewicht 36 Pfd.
Gemischtes Brod " 38 "
Weißbrod " 42 "

Zwischen-Lattweg per Pfd. 24 Pfg.
10 Pfund-Eimer 2.35.
Gemischte Obstmarmelade per Pfd. 27 Pfg.
10 Pfund-Eimer 2.40.
sogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg.
10 Pfund-Eimer 2.00, sämtliche Sorten sind noch in Kochtöpfen, Schüsseln, Salz- und Wehl-Töpfen in großer Auswahl vorrätig.

Consumhalle, Zahnstraße 2.

Oelfarben,

streichfertig, in allen Farben
per Pfd. 40 Pfg.
Georg See, Römerberg 24.

Rheinwein garantiert rein fl. 42 Pfg.
Original Moselwein fl. 48 Pfg.
ercl. Glas, bei 13 Flaschen u. mehr an Private, einz. à 5 Pfg. thun. C. F. W. Schwanks, Schwalbacherstr. 49, Telefon 414.

Das verbesserte Salmiak-Terpentin-
Seifenpulver
ist und bleibt
Edelweiss.
Drum wascht Ihr Hausfrauen all mit Edelweiss.
macht
auch ohne Bleiche die Wäsche
Schneeweiss.
Fast überall zu haben
Alleiniger Fabrikant L. Neglein, Wiesbad.

Hanf = Couverts
mit Firma
in allen Farben
1000 Stück zu Mk. 2.50 und höher
empfiehlt
Druckerei des Wiesbadener Generalanzeigers
Emil Bommert.
Bezirkstelephon P- 109.